



1 3D-Rekonstruktion der Keltentstadt

Die Heuneburg – die keltische Stadt Pyrene. Sie ist neben den Pfahlbauten, den Höhlen der Schwäbischen Alb und dem Limes eines der bedeutendsten archäologischen Denkmale Baden-Württembergs. Als einzige bekannte frühkeltische Stadt und als ältester historisch erwähnter Ort außerhalb des Mittelmeergebietes besitzt sie weltweite Bedeutung.

LAGE UND DATIERUNG

Die „Heuneburg“ liegt im heutigen Oberschwaben bei Herbertingen-Hundersingen. Sie wurde oberhalb der Donau, die ab hier auf einer Länge von über 2700 km für den Lasten-transport mit Booten nutzbar war, erbaut. Bei guter Sicht ist von der Heuneburg aus die nahe gelegene Alpenkette mit den schon in prähistorischer Zeit wichtigen Pässen nach Italien sichtbar. Damit besaß die Heuneburg eine verkehrs- und handelsstrategisch äußerst günstige Lage.

Bereits in der Bronzezeit (1600-1100 v. Chr.) wurde die Heuneburg als Höhensiedlung mit einer einfachen Wehranlage ausgebaut. Ihre Blütezeit erreichte sie nach einer langen Besiedlungslücke erst in der Frühen Eisenzeit. Zwischen 650 und 460 v. Chr. etablierte sich hier ein großes Siedlungszentrum der frühen Kelten, das zunehmend an überregionaler Bedeutung gewann: ein keltischer Fürstensitz.

Die Kelten
Zahlreiche griechische und römische Schriftsteller berichten uns von den keltoi, galatoi, galli oder celtae. Mit diesen Namen benannten sie alle Stämme, die im eisenzeitlichen Mitteleuropa lebten. Der Name celtoi bezeichnet nicht ein großes Volk, sondern vielmehr zahlreiche kleine Stämme. Durch zahlreiche Ausgrabungen wissen wir, dass die frühen Kelten des 6. und 5. Jh. v. Chr. zweifellos an der Schwelle zur Hochkultur standen.



2 Das monumentale Tor zur Keltentstadt damals...



4 ... und heute



3, 5 und 6 Nachbauten keltischer Gebäude im Freilichtmuseum

3

DIE KELTENSTADT

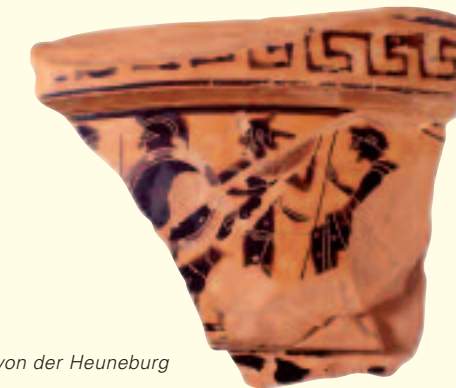
„Der Istros entspringt bei den Kelten und der Stadt Pyrene und fließt mitten durch Europa“ schrieb der griechische Schriftsteller Herodot von Halikarnassos (484-425 v. Chr.). Pyrene – die keltische Stadt, ist der älteste namentlich erwähnte Ort Mitteleuropas. Vieles spricht dafür, dass Herodots Pyrene mit der Heuneburg identisch ist. So liegt die Heuneburg nur ca. 80 Kilometer vom Ursprung der Donau bei Donaueschingen entfernt. Die Ausgrabungen lassen keinen Zweifel daran, dass es im Bereich der oberen Donau nur eine Fundstätte des 6. und 5. Jh. v. Chr. gibt, welche die architektonische Qualität, Größe und Bedeutung



6



5



7 Attische Keramik von der Heuneburg

aufweist, um von einem griechischen Händler oder Reisenden als Stadt bezeichnet zu werden. Zu ihrer Blütezeit lebten in der Keltentstadt und ihrer Außensiedlung nach neuesten Hochrechnungen etwa 5000 Menschen – beinahe ebenso viele wie zeitgleich in der antiken Metropole Athen.

Den Haupteingang zur Keltentstadt bildete ein monumentales Steintor, dessen Form Kammertoren ähnelt, wie sie zur selben Zeit nur im Mittelmeerraum gebaut wurden.

Die Stadt mit ihren Handwerkervierteln, Wohnhäusern und Speicherbauten war von mächtigen Wall-Graben-Anlagen umgeben, die den Bewohnern Schutz boten. Die Kernsiedlung auf der Akropolis schützte zusätzlich ein massiver, ringförmiger Wehrgang. Diese Wehrmauer war – als einziges nördlich der Alpen jemals errichtetes Bauwerk – nach mediterranen Vorbildern aus Lehmziegeln aufgeschichtet. Dies demonstrierte weithin sichtbar die engen Kontakte zum Mittelmeerraum und die Sonderstellung der Keltentstadt im damaligen Siedlungsgefüge.

Doch nicht nur Bautraditionen sondern auch zahlreiche Waren aus ganz Europa, wie griechisches Geschirr, italischer Schmuck, Weinamphoren aus Südfrankreich, Bernstein von der Ostsee oder Pfeilspitzen der fernen Skythen, bestätigen die Rolle der Keltentstadt als bedeutendstes frühkeltisches Macht- und Handelszentrum.



8 Filigrane Goldkugel aus dem Fürstinnengrab der Bettelbühl-Nekropole



9 Goldschmuck aus dem Mädchengrab der Bettelbühl-Nekropole



10 Die Grabhügelgruppe Gießübel-Talhau



11 Der monumentale Großgrabhügel Hohmichele



12 Ausgrabungen an der Nordspitze der Heuneburg



13 Knochenfunde auf der Ostterrasse

Titelbild: Die Heuneburg an der Oberen Donau



Die herausragende Stellung der Bewohner der Keltenstadt spiegelt sich auch in deren oft außergewöhnlich kostbar ausgestatteten Grablegen wider. Weit über 80 Grabhügel finden sich im Umland der Heuneburg. Der Fürstengrabhügel Hohmichele gilt als höchster Grabhügel Süddeutschlands. Für internationales Aufsehen hat Ende 2010 die Entdeckung und Blockbergung eines unberaubten Fürstinnengrabs südlich der Heuneburg in der sogenannten Bettelbühl-Nekropole gesorgt. Die Hauptbestattete, eine im Alter von ca. 30-40 Jahren verstorbene Frau, war hier in frühkeltischer Zeit mit großem Prunk und Reichtum beigesetzt worden.

FORSCHUNG

Immer wieder stößt die Archäologie auf und bei der Heuneburg auf sensationelle Entdeckungen. Zwar gehört die Heuneburg nicht nur zu den bedeutendsten sondern auch zu den am besten untersuchten prähistorischen Fundstätten Mitteleuropas. Doch obwohl hier mittlerweile in der fünften Generation von Archäologen geforscht wird, ist die Heuneburg weit davon entfernt, erforscht zu sein. Im Gegenteil:

Dies zeigen die jüngsten, z.T. spektakulären Ausgrabungen des Landesamts für Denkmalpflege. So wurden vor kurzem unterhalb der Heuneburg auf einer Terrasse Reste von Steinbauwerken sowie Hunderte von menschlichen Skelettresten gefunden.

Dass die Heuneburg nach dem Ende der Keltenstadt nicht mehr besiedelt wurde und die antiken Überreste weitestgehend ungestört im Boden ruhen, ist ein Glücksfall für die Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund kann kein Zweifel daran bestehen, dass die Heuneburg ein Stück archäologisches Welterbe ist.

ANFAHRT

Freilichtmuseum Heuneburg – Keltenstadt Pyrene
Heuneburg 1-2, 88518 Hundesingen
www.heuneburg-keltenstadt.de
Geo-Daten (GPS): 48.0953°N 9.4082°E
Email: info@heuneburg-keltenstadt.de



HERAUSGEBER

Landesamt für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar
www.denkmalpflege-bw.de

GEFÖRDERT

vom Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg –
Oberste Denkmalschutzbehörde

TEXT

Dirk Krause (LAD),
Christiane Schmid-Merkel (LAD)

ABBILDUNGSNACHWEIS

Titel: O. Braasch (LAD)
1, 2 (3D-Rekonstruktionen):
Faber Courtial (LAD)
3-6, 10, 11, 13: M. Friemelt (LAD)
7: P. Frankenstein und
H. Zwietatsch (WLM)
8, 9: Y. Mühleis (LAD)
12: T. Zörlein (LAD)

AUFLAGE Januar 2015

LITERATUR

D. Krause u.a.: Die Heuneburg –
Keltischer Fürstensitz an der
Oberen Donau, Führer zu archäo-
logischen Denkmälern in Baden-
Württemberg 28 (Darmstadt 2015)



ABONNIEREN

Sie unsere kostenlose Zeitschrift
„Denkmalpflege in Baden-Würt-
temberg“ unter
nachrichtenblatt@denkmalpflege-
bw.de

GESTALTUNG

Cornelia Frank Design, Kirchheim
unter Teck

DENKMALPFLEGE
DIE HEUNEURG
Keltenstadt in
Oberschwaben



Baden-Württemberg
LANDESDENKMALPFLEGE